

Inhalt

<b>Die goldenen Straßen sprachen mich nicht an</b>	2
<b>Verwandelte Flachländer</b>	2
<b>Die ganze Schöpfung wird aufatmen!</b>	4
<b>Diese Ewigkeitsperspektive hat enorme Auswirkungen</b>	5
Jesus	5
Paulus	6
Petrus	6
Singles	6
Meine Mutter	7
<b>Drei Arten von Menschen</b>	8
1. Menschen, die nicht in den Himmel wollen	8
2. Menschen, die sich Christen nennen, deren Heimat jedoch die Erde ist	8
3. Menschen, die Jesus kennen, deren Heimat der Himmel ist	8
<b>Wer seine Heimat im Himmel hat, lebt auf der Erde leichter</b>	8
<b>Zur Vertiefung: Persönlich oder der in der Kleingruppe</b>	10
Buch „Lichter in der Nacht“	10
Bibelverse zum auswendig lernen	10
7 Beispiele, in denen die Ewigkeitsperspektive ein Leben mit Vision bewirkt.	10
20 Beispiele, in denen die Ewigkeitsperspektive Durchhalten bewirkt.	11

## Die goldenen Straßen sprachen mich nicht an

Heute kommen wir zu den beiden letzten Kapiteln der Bibel. Offenbarung 21 + 22.

Die Beschreibung eines neuen Himmels und einer neuen Erde.

Der Gedanke, dass ich einmal in den Himmel kommen werde, fand ich zwar nett, spielte in meinem Alltag jedoch kaum eine Rolle.

- Dass es im Himmel einmal goldene Straßen gibt, berührte mich nicht sonderlich.
- Wie letzten Sonntag erwähnt: Die Vorstellung, dass man im Himmel eine Ewigkeit lang singt, raubte mir die Vorfreude.
- Noch etwas kam dazu: Wenn jemand mit einer Not zu mir kommt, sage ich nicht: „Ja, ist schlimm, aber denk, im Himmel wird's dann besser.“ Nein, ich versuch dieser Person fürs jetzige Leben zu helfen. Deshalb wollte ich mich unbewusst gar nicht zu stark auf den Himmel fokussieren. Nicht dass mir plötzlich vorwerfen kann: „Daniel bringt es hier nicht auf die Reihe, und vertröstet sich einfach auf den Himmel.“

Gleichzeitig las ich in der Bibel immer wieder Texte, die uns auffordern, uns auf das Leben im Himmel zu freuen. Ich sagte zu Jesus: „Irgendwo muss ich einen Denkfehler haben. Du sprichst so oft vom Himmel, aber ich freue mich gar nicht darauf. Zumindest nicht aktiv.

Bitte öffne mir die Augen. Hilf mir, dass sich das ändert.“

Gott erhörte!

Ich möchte euch etwas von dem weitergeben, was mir wichtig wurde.

## Verwandelte Flachländer

*Flip Card. Kreise*

Diese Kreise symbolisieren uns Menschen.

Jeder von uns ist ein Kreis.

Passierte es dir auch schon, dass du völlig unerwartet von einer unbeschreiblichen, tiefen Freude erfüllt wurdest? Ein plötzliches Überwältigt sein vor Glück und Erfüllung?

- Ich erlebte es einige Male beim Musik hören. Ich saß da, plötzlich übermannte mich ein unerklärliches Berührt-Sein. Tränen kamen, als wenn vor lauter Glück innen zu wenig Platz wäre.
- Einmal passierte es auf dem Pfänder. Ich kam oben an und genau in diesen Minuten ging die Sonne unter. Es war unbeschreiblich. Tiefstes inneres Glück.
- Einmal war es in einer Silvesternacht, die ich ganz allein im Gebet und mit Bibellesen verbrachte. Es war der schönste Silvester, den ich je erlebt habe. Zutiefst erfüllt, glücklich, gesättigt.

Kennst du solche Momente?

Machtet ihr auch schon die Erfahrung, dass man solche Momente nicht wiederholen kann?

- Ich kann dasselbe Musikstück wieder hören,
- ich kann einen ähnlichen Sonnenuntergang erleben, am selben Ort, aber es geschieht nichts Besonders.

Es zeigt, dass es nicht am Musikstück oder am Sonnenuntergang liegt.

Das dies nur Auslöser sind, die in unserem Inneren etwas auslösen.

Es funktioniert auch nicht, wenn ich mich auf mich selbst konzentriere.  
Ich kann mir nicht sagen: Jetzt mache ich, dass ich es wieder erlebe.

In Prediger 3,11 steht, dass Gott in jeden von uns die Ewigkeit ins Herz gelegt hat.  
Eine Sehnsucht, ein Wissen, ganz tief in mir, dass es nach dem Tod weitergeht.  
Ich habe eine Vermutung: In diesen Glücksmomenten öffnet uns Gott kurz die Ewigkeit, die er ins Herz gelegt hat. Er lässt uns einen Moment spüren, wie es einmal in der Ewigkeit im Himmel sein wird.

#### *Kreis*

Auch Jesus lebte als Mensch auf der Erde.  
Dann starb er und ist wieder auferstanden.

Nach seiner Auferstehung hatte er einen neuen Körper.<sup>1</sup>  
- er konnte durch eine verschossene Tür gehen. Joh. 20,19  
- einige kannten ihn – da muss es Ähnlichkeiten zum Kreis gegeben haben  
- einige erkannten ihn nicht, zumindest nicht sofort  
- er konnte essen  
- er hatte übernatürliche Fähigkeiten

#### *Kugel*<sup>2</sup>

Bildlich gesprochen wurde der Kreis Jesus nach seiner Auferstehung zu einer Kugel.  
In der Kugel ist der Kreis immer noch enthalten.  
- Maria, seine Mutter, erkannte ihn an seiner Stimme.  
- Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus an seinem Wesen.  
Doch wie diese Kugel unendlich viele Kreise enthält, enthielt der Auferstehungsleib Jesu unendlich viele Dimensionen mehr.  
Bis hin, dass er  
- in den Himmel auffahren konnte  
- nie mehr stirbt

Jetzt kommt das Geniale: Lies einmal diesen Vers:

■ Phil. 3, 21 **Er wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht.**

Bei uns wird es einmal ähnlich sein!

#### *Kreis*

Zurzeit sind wir die Flachländer.

#### *Kugel*

Doch eines Tages, nach unserer Auferstehung, werden wir in ganz anderen Dimensionen umhergehen.<sup>3</sup>

■ Vielleicht

- werden wir ebenfalls grillen wie Jesus nach seiner Auferstehung. Joh. 21,9  
- durch verschlossene Türen gehen können.

---

<sup>1</sup> Das wissen wir, weil er mehr als 500 Menschen begegnete und einiges aufgezeichnet wurde. 1. Kor. 15,6

<sup>2</sup> Gedanke von Dr. Johannes Hartl\_ Youtube: Himmel - Hoffnung oder Hirngespinnst?

<sup>3</sup> Anderes Beispiel; Mt. 17,1-7 **Da wurde Jesus vor ihren Augen verwandelt: Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider strahlten hell...**

- wir werden uns wieder kennen, aber vielleicht nicht sofort.
- wir werden nie mehr sterben

Mich faszinierte das.

- Ich las in den Evangelien alle Stellen nach, die Jesus nach seiner Auferstehung beschreiben.
- Ich schrieb alle Merkmale seines neuen Leibes auf.

Der Gedanke an den Himmel begann mir immer mehr Freude zu machen!

Es kommt noch besser:

## Die ganze Schöpfung wird aufatmen!

Röm. 8, 18-22

■ Ich bin ganz sicher, dass alles, was wir in dieser Welt erleiden, nichts ist verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird. Darum wartet die ganze Schöpfung sehnsüchtig und voller Hoffnung auf den Tag, an dem Gott seine Kinder in diese Herrlichkeit aufnimmt. Ohne eigenes Verschulden sind alle Geschöpfe der Vergänglichkeit ausgeliefert, weil Gott es so bestimmt hat. Aber er hat ihnen die Hoffnung gegeben, dass sie zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden. Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch leidet und stöhnt wie eine Frau in den Geburtswehen. HFA

■ Nicht nur wir Menschen, sondern auch die ganze Schöpfung erlebt eine multidimensionale Verwandlung!

Beispiele

Straßen der Stadt aus Gold

**Kreis = Gold**, das wir hier auf Erden kennen

Kugel: Gold, durchsichtig wie Glas. Offb. 21,21

Man hat versucht, durchsichtiges Gold herzustellen. Es geht nicht.

Bäume mit Blättern

**Kreis = Bäume**, wie wir sie auf Erden kennen.

Kugel: Geben jeden Monat Früchte, Blätter, die Fülle und Genuss verleihen – nicht nur Einzelnen, sondern den Völkern Offb. 22,2

**Kreis = Städte**, wie wir sie auf Erden kennen

■ In Saudi-Arabien läuft das Megaprojekt Neom.

Der Name bedeutet übersetzt „Neu und Zukunft“

Das Ziel: Eine Stadt der Superlative.

Auf YouTube kann man eindruckliche Videos über den Baufortschritt sehen.

Gigantisch.

■ 2019 begannen die Bauarbeiten von „The Line“, die modernste Stadt der Welt, ist 170km lang.

■ Auf der Landkarte sieht das in etwas so aus.

■ Die ganze Stadt, ungefähr so

Ein eindrucklicher *Kreis*

500-Milliarden Dollar sollen investiert werden.

Kugel

- Die zukünftige Stadt im Himmel wird 2200km lang, 2200km breit und 2200 km hoch sein.<sup>4</sup>  
Ein Architekt rechnete aus, wie viele Leute so eine große Stadt beherbergen könnte und kam auf 100 Mrd. Menschen.<sup>5</sup>
- Sie wird wunderschön sein.

Alle, die eine persönliche Beziehung zu Jesus haben, haben hier das Bürgerrecht!

- Wenn wir dort ankommen werden, wird es uns nicht fremd sein.
- Es wird ein nach Hause-Kommen sein.
- Wir alle, werden uns sofort zu Hause fühlen.

- Jetzt begann mir der Gedanke an den neuen Himmel und die neue Erde noch mehr Freude zu machen. Eine tiefe Ehrfurcht überkam mich.

Und jetzt kommt das Genialste *Kreis gelb*

**Kreis: Sonne,**

- man vermutet, dass es im Inneren der Sonne 15 Millionen Grad heiß ist.<sup>6</sup>
- ohne sie gäbe es kein Leben auf Erden.
- uns Menschen liefert die Sonneneinstrahlung einen regelrechten Cocktail aus den Glückshormonen Serotonin, Dopamin und Noradrenalin.<sup>7</sup>
- nebst all den Nützlichkeiten, ist sie einfach wunderschön. Ihre Aufgänge, ihre Untergänge

- Offb. 21,23

**Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, damit es hell in ihr ist. Sie wird von der Herrlichkeit Gottes überstrahlt und ihre Leuchte ist das Lamm.** Siehe auch Offb. 22, 5

**Kugel: Gottes Gegenwart. Seine Herrlichkeit und das Leuchten Jesu**

Die Herrlichkeit und das Leuchten werden herrlicher sein als jeder Sonnenuntergang auf Erden.

Dieses Wissen nahm mir die letzte Angst vom ewigen Singen im Himmel – Abgesehen davon, dass das eh nicht in der Bibel steht.

Wenn ich schon hier auf Erden (Kreis) Erlebnisse machte, in denen ich bei einem Sonnenuntergang größte Glücksgefühle hatte, wie wird es dann im Himmel sein (Kugel)!

- Ich bin sicher, wir werden keine Sekunde lang denken: „Wie lange dauert dieses Anbeten noch!“  
Wir werden höchstens denken: „Hoffentlich hört es nie auf!“<sup>8</sup>

## Diese Ewigkeitsperspektive hat enorme Auswirkungen

### Jesus

Jesus betete nicht von der Erde zum Himmel, sondern vom Himmel auf die Erde.

Mt. 6,10 **Unser Vater, der du bist im Himmel. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.**

<sup>4</sup> Dass der Engel die Stadt mit einem Messstab vermaß (Offb. 21,15), dazu nach menschlichen Maß (Offb. 21,17), spricht dafür, dass diese Maße nicht symbolisch, sondern wörtlich zu verstehen sind.

<sup>5</sup> John Glass-Das neue Jerusalem, YouTube

<sup>6</sup> [https://www.planet-schule.de/mm/die-erde/Barrierefrei/pages/Die\\_Wirkung\\_von\\_Sonnenlicht.html](https://www.planet-schule.de/mm/die-erde/Barrierefrei/pages/Die_Wirkung_von_Sonnenlicht.html)

<sup>7</sup> Gesund bleiben.at

<sup>8</sup> Wir werden Gott ewig anbeten. Doch bereits hier auf Erden gibt es verschiedenste Formen der Anbetung. Wie viel mehr im Himmel.

Seinen Jüngern sagt er

Mk 6, 19-20 **Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Rost sie zerfressen, wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost sie zerfressen, wo keine Diebe einbrechen und stehlen.** ZB Vgl. Lk. 12,33

### Paulus

Paulus: Zu ihm Sagte Jesus schon bei seiner Bekehrung, dass er viel leiden werde, schrieb in Apg. 9, 16 Und was schrieb er viele Jahre und viele Leiden später?

2.Kor. 4,17

**Die Leiden, die ich jetzt ertragen muss, wiegen nicht schwer und gehen vorüber. Sie werden mir eine Herrlichkeit bringen, die alle Vorstellungen übersteigt und kein Ende hat.**

### Petrus

Schreibt Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt wurden

1.Petr. 4,12-13

**Liebe Geschwister, wundert euch nicht über die Anfeindungen, die wie ein Feuersturm über euch gekommen sind, als wäre das etwas Außergewöhnliches. 13 Freut euch vielmehr darüber, dass ihr so Anteil an den Leiden des Messias habt. Denn wenn er dann in seiner Herrlichkeit erscheint, werdet ihr mit Jubel und Freude erfüllt sein.**

### Singles

Männern und Frauen verzichteten freiwillig auf die Ehe, um ganz für das Himmelreich da zu sein.

In Mt. 19,12 erwähnt er sie.<sup>9</sup>

Je mehr ich mich über diese Menschen nachdachte, desto mehr wurde mir klar: „Diese Ewigkeitsperspektive ist keine Flucht vor dem jetzigen Leben. Kein billiges Vertrösten. Das Gegenteil. Dieses Bewusstsein meiner Heimat im Himmel bewirkt, dass ich umso mehr im Leben stehen kann.“

Stephanus

Apg. 7, 54-60

In Apg. 7 wird eine Steinigung beschrieben. Steinigung zählt zu den brutalsten Todesarten, die es gibt. Manchmal dauerte es Tage, bis Leute endlich sterben konnten.

Ein Mann namens Stephanus kam zum Glauben an Jesus Christus. Regierungsbeamte wurden deswegen so wütend, dass sie Stephanus steinigen ließen.

**59 Noch während die Steine Stephanus trafen, betete er laut: „Herr Jesus, nimm meinen Geist bei dir auf!« 60 Er sank auf die Knie und rief mit lauter Stimme: »Herr, vergib ihnen diese Schuld!“ Mit diesen Worten starb er.** HFA

Das ist keine billige Vertröstung!

**Die Auswirkungen dieses Ewigkeitsdenkens bei Jesus und den ersten Christen waren enorm.**

Trotz großer Schwierigkeiten erzählten die Christen die Frohe Botschaft weiter.

- Unzählige wurden deswegen diskriminiert, gefoltert, enteignet oder sogar umgebracht.
- Sie machten weiter, weil sie eine Ewigkeitsperspektive hatten.
- Gemeinden entstanden
- Bereits im ersten Jhd. hatte sich die Botschaft von Jesus weit ausgebreitet.

---

<sup>9</sup> Mt. 19,12 Jesus nennt drei Gründe, weshalb Menschen ledig bleiben.

Ein Grund: ...**manche verzichten von sich aus auf die Ehe, um ganz für das Himmelreich da zu sein.**



## Meine Mutter

Was diese Ewigkeitsperspektive bewirken kann, erfuhr ich hautnah.

Mein ursprünglicher Beruf ist Mühlenbauer. Ich wurde ausgebildet, Getreidemühlen zu bauen, die man für die Herstellung von Mehl, Flocken, Teigwaren usw. benötigt.

Die Ausbildung dauerte 4 Jahre. Nach einer Zusatzausbildung und einem Jahr Montage in der Schweiz, durfte ich endlich als Monteur ins Ausland. Ich war gespannt, wohin es gehen würde.

Dann kam der Bescheid: 6 Monate nach Nordafrika: Algerien.

Ich freute mich riesig auf dieses Abenteuer.

Kurz bevor es so weit war, geschah etwas Tragisches. Es wurden zwei Monteure erschossen, einer davon war von unserer Firma.

Mit meinen Eltern verstand ich mich voll gut. Ich dachte, „Ihnen erzähle ich lieber nichts von diesen Morden, sonst machen sie sich noch Sorgen um mich.“

Ich musste es auch nicht erzählen. Die Nachricht verbreitete sich in Windeseile und meine Eltern wussten es sofort.

Könnt ihr euch vorstellen, was meine Mutter zu mir sagte? Sie schaute mich liebevoll an und sagte zu mir: **„Besser sie würden dich erschießen als sie erschießen jemanden, der Jesus Christus nicht als Erlöser angenommen hat. Wir sehen uns ja eh im Himmel wieder.“**

Das ist Denken vom Himmel her. Eine Mutter sagt zu ihrem damals 21 Sohn: „Besser sie würden dich erschießen, als sie erschießen jemanden, der Jesus Christus nicht als Erlöser angenommen hat. Wir sehen uns ja eh im Himmel wieder.“

Könnt ihr euch vorstellen, was diese Aussage meiner Mutter bewirkte?

Sie beflügelte mich!

Ich konnte voller Freude nach Algerien gehen. Ich dachte nicht: Hoffentlich passiert nichts. Ich dachte nicht: Oh, meine Eltern machen sich jetzt sicher Sorgen um mich.

Ich ging frei!

**Ihr Mütter und Väter:** Etwas vom Besten, was ihr euren Kindern tun könnt, ist, vom Himmel her zu denken. Klammert euch nicht an sie. Wenn sie Jesus nicht nachfolgen, betet gemeinsam jeden Tag dafür, dass es sein darf. Wenn sie Jesus nachfolgen, verliert euer Herz nicht an ihnen, sondern an den Himmel. Macht euch keine Sorgen um sie. Ihr werdet euch eh wieder sehen.

Ich sehe noch vor mir, wie meine Mutter am Küchentisch immer wieder sagte:

**„Wenn ich einmal sterbe, macht dann ein Fest. Ich bin dann im Himmel.“**

Sie bekam Krebs. Einmal sagte sie zu zwei Frauen, denen es gesundheitlich ebenfalls schlicht ging mit einem fröhlichen, schelmischen Lächeln: **„Na, mal schauen, wer von uns dreien als erste im Himmel sein wird!“**

Sie starb relativ jung. Ich habe noch nie so eine fröhliche Beerdigung erlebt, wie bei meiner Mutter und bei meinem Vater. Ich weiß noch, wie ich in der Kirche saß und dachte. „**Es könnte jetzt genauso eine Hochzeit sein.**“ Ich weiß, wie wichtig das Trauern ist. Aber Leute, die vom Himmel her denken, machen Angehörigen sogar das Trauern leichter.

Könnt ihr euch vorstellen, wo meine Mutter dieses „vom Himmel Denken“ her lernte?  
In Not.

Als sie drei Jahre alt war, starb ihre Mutter. Ihr Vater heiratete wieder, doch ihre Stiefmutter mochte sie nicht. Sie hatte eine leidvolle Kindheit. Ein Therapeut sagte später zu ihr, dass er sich darüber wundert, dass sie überhaupt so lebensfähig ist. Ich vermute, es war ihre Ewigkeitsperspektive, die das ermöglichte. Diese Perspektive war kein billiges Vertrösten, sondern half, mit beiden Beinen auf dem Boden zu stehen.

## Drei Arten von Menschen

### 1. Menschen, die sich nicht für den Himmel interessieren.

Wir haben letzten Sonntag gesehen: Nicht alle Menschen werden im Himmel sein.  
Auch nicht alle, die als Kind getauft wurden.

Der Grund: Gott zwingt niemanden, mit ihm zusammen die Ewigkeit zu verbringen, der es bereits auf Erden nicht will.

### 2. Menschen, die sich Christen nennen, deren Heimat jedoch die Erde ist

Paulus fasst das Wesen dieser Leute so zusammen:

Phil. 3,19

... **Das Einzige, was sie interessiert, sind irdische Angelegenheiten.**

- Hauptsache, ich bin gesund
- Hauptsache, ich habe eine gute Arbeitsstelle
- Hauptsache, mir und meiner Familie geht's gut

Usw.

Das Leben hier auf Erden ist ihr Mittelpunkt. Alles dreht sich darum.

Paulus nennt diese Menschen **irdisch gesinnt** Phil. 3,19.

### 3. Menschen, die Jesus kennen, deren Heimat der Himmel ist

Dem gegenüber stellt Paulus die Leute, die eine himmlische Perspektive haben.

Menschen, die Jesus kennen, deren Heimat der Himmel ist.

Phil. 3,20

**Aber unsere Heimat (Bürgerrecht) ist der Himmel, wo Jesus Christus, der Herr, lebt. Und wir warten sehnsüchtig auf ihn, auf die Rückkehr unseres Erlösers.** NLÜ

- Sie haben Heimweh und freuen sich auf die Zeit zu Hause.
- Ihr Leben dreht sich nicht um sich selbst, sondern um die Dinge, die ewig bestehen.

Vgl. Joh. 6,27!

## Wer seine Heimat im Himmel hat, lebt auf der Erde leichter

**Flyer:** Skala von 1 – 10

Vor dem Kreuz = Ich habe (noch) keine Beziehung zu Gott.

1 = Ich habe Jesus angenommen, doch in meinem Alltag denke ich praktisch nie an den Himmel

10 = Ich denke den ganzen Tag vom Himmel her  
Wo würdest du dich eintragen?

### ■ Persönliches Beispiel

Seit drei Jahren haben wir eine wunderbare Eigentumswohnung in Wolfurt.

Nicht nur die Wohnung ist schön, sondern auch unsere Aussicht.

■ Vor uns liegt eine große, unbebaute Wiese, dahinter sieht man einige Häuser, im Hintergrund Berge. Fast jeder Besucher, der das erste Mal bei uns ist, sagt: „Hoffentlich bauen sie euch da nicht vor die Nase.“

Mit der Erdenperspektive würde ich das auch denken. Ich könnte es mitunter nicht einmal richtig genießen, dass es jetzt noch unbebaut ist.

Aber ich denke anders: Ich sagte zu Jesus: „Wenn du uns dazu verwenden möchtest, für noch mehr Menschen ein Licht und eine Freude zu sein, dann mach, dass gebaut wird.“

Wenn das nicht dein Plan ist, dann mach bitte, dass es unbebaut bleibt.

Seit drei Jahren sind wir jetzt da und seit drei Jahren freue ich mich, weil beide Optionen genial sind.

- Wenn gebaut wird weiß ich, wir selbst und vielleicht andere werden eine Ewigkeit lang davon profitieren.

- Wenn nicht bebaut wird, genießen wir weiterhin die Aussicht.

■ Das macht das Ganze leicht.

- Ich bin völlig unbekümmert.

- Sollte gebaut werden, haben wir während der ganzen Bauzeit die Möglichkeit, für die richtigen Bewohner zu beten und sie zu segnen.

Das Leben mit dieser Ewigkeitsperspektive ist viel lockerer, denn man hat einen festen Stand.

## Merksatz

■ Wer seine Heimat im Himmel hat, lebt auf der Erde leichter.

## Zur Vertiefung: Persönlich oder der in der Kleingruppe

### Buch „Lichter in der Nacht“

In der Predigt ging es vor allem um den Zugang zu den letzten Kapiteln der Offenbarung. Im Buch von Rene Christen „Lichter in der Nacht“ gibt es zu jedem Vers einen kurzen Kommentar. – Das Studium lohnt sich!

### Bibelverse zum auswendig lernen

Joh. 14,2

**Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. EU**

1.Kor.2,9

**Nein, wir verkündigen, wie geschrieben steht: "Was kein Auge je gesehen und kein Ohr jemals gehört, was keinem Menschen je in den Sinn kam, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben. NeÜ**

2. Kor. 12,4

**Aber ich weiß, dass ich ins Paradies versetzt wurde und erstaunliche Dinge hörte, die sich nicht in Worte fassen lassen. NLB**

1. Petr. 1, 8

**Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, LU**

2. Kor. 4, 16- 18

**Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. LU**

1. Kor. 13,12

**Jetzt sehen wir nur ein unklares Bild wie in einem trüben Spiegel; dann aber schauen wir Gott von Angesicht. Jetzt kennen wir Gott nur unvollkommen; dann aber werden wir Gott völlig kennen, so wie er uns jetzt schon kennt.**

Offb. 22,4

**Sie werden Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, und seinen Namen werden sie auf ihrer Stirn tragen.**

### 7 Beispiele, in denen die Ewigkeitsperspektive ein Leben mit Vision bewirkt.

Persönlich: Nimm jeden Tag einen Vers und meditiere über ihn.

In der Kleingruppe

Schneide die Verse auseinander. Jede Person zieht einen Vers und denkt 5 Min. für sich darüber nach. Danach erzählt einander, was ihr erlebt habt.

unsere Gebete - vom Himmel her

Mt. 6,10

**Unser Vater, der du bist im Himmel. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.**

Mk 6, 19-20

**Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! Vgl. Lk. 12,33**

Perspektive Gottes Reich - Unser Familienstand

Mt.19,12

**... andere verzichten von sich aus auf die Ehe, weil sie ganz für das Reich da sein wollen, in dem der Himmel regiert. Er selbst machte es auch so.**

Die Apostel dachten vom Himmel her

Lohn – unser Einsatz, auch wenn er für andere nicht sichtbar ist

1.Kor. 3; 8, 12-15

**Und was ist mit dem, der pflanzt, und mit dem, der begießt? Ihre Aufgaben, so unterschiedlich sie sind, dienen demselben Ziel, und beide werden von Gott ihren Lohn bekommen – den Lohn, der ihrem persönlichen Einsatz entspricht ...**

**12 Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Schilfrohr oder Stroh –, das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, die Feuerprobe besteht, wird Gott ihn belohnen. Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird. NGÜ**

Der Herr kommt bald - Herzlich, freundlich sein, nicht sorgen

Phil. 4, 4-5

**Freut euch jeden Tag, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Ich sage es noch einmal: Freut euch!**

**5 Lasst alle Menschen sehen, wie herzlich und freundlich ihr seid! Der Herr kommt bald. NeÜ**

Ehrenkranz - Am Glauben festhalten

2. Tim. 4,7-8

**Ich habe den guten Kampf gekämpft, das Ziel erreicht und den Glauben unversehrt bewahrt.**

**8 Jetzt liegt der Ehrenkranz für mich bereit, die Gerechtigkeit, die der Herr als gerechter Richter mir an jenem großen Tag zuerkennen wird – aber nicht nur mir, sondern auch allen anderen, die sich auf sein sichtbares Wiederkommen freuen.**

Heiligtum - Halt

Hebr. 6, 19

**In ihr haben wir einen sicheren und festen Anker, der uns mit dem Innersten des <himmlischen> Heiligtums verbindet. Dorthin ist Jesus bereits vorausgegangen, er, der unser ewiger Hoher Priester geworden ist, ein Hoher Priester nach der Art des Melchisedek ...**

**20 Beispiele, in denen die Ewigkeitsperspektive Durchhalten bewirkt.**

Reiche Belohnung – Verachtung – freut euch und jubelt  
Mt. 5, 11-12

**Glücklich könnt ihr euch schätzen, wenn ihr verachtet, verfolgt und verleumdet werdet, weil ihr mir nachfolgt. Ja, freut euch und jubelt, denn im Himmel werdet ihr dafür reich belohnt werden! Genauso hat man die Propheten früher auch schon verfolgt.»**

Gott wird richten - sich vor dem Richtigen Fürchten  
Mt 10,28

**Fürchtet euch dabei nicht vor denen, die wohl den Leib töten, aber die Seele nicht zu töten vermögen; fürchtet euch vielmehr vor dem, der die Macht hat, sowohl die Seele als den Leib in der Hölle zu verderben!**

An Jesu Tisch essen und trinken, auf Thronen sitzen, die 12 Stämme Israels richten – Durchhalten  
Luk. 22, 28-30

**Und ihr – ihr habt in allem, was ich durchgemacht habe, treu bei mir ausgehalten. 29 Darum gebe ich euch Anteil an der Herrschaft, die mein Vater mir übertragen hat.30 Ihr sollt in meinem Reich an meinem Tisch essen und trinken, und ihr werdet auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.» NGÜ**

Sie werden einst Israel, das sie ächtet und mit Gewalt auszurotten versucht, mit Jesus das göttliche Urteil verkünden und dies so, dass Gottes Kraft ihr Urteil wirksam macht. Es ist dieselbe Verheißung, die Matthäus 19,28 steht.<sup>10</sup>

Wohnungen – keine Angst, Verwirrung, sondern Glauben  
Joh. 14,2

**Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich!  
2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, dann hätte ich es euch gesagt. Ich gehe jetzt voraus, um dort einen Platz für euch vorzubereiten. NEÜ**

Stephanus  
Apg. 7, 54-60

**Über diese Worte von Stephanus gerieten die Mitglieder des Hohen Rates in maßlose Wut. Stephanus aber blickte, erfüllt vom Heiligen Geist, fest zum Himmel auf und sah dort Gott in seiner Herrlichkeit und Jesus an seiner rechten Seite. »Ich sehe den Himmel offen«, rief Stephanus, »und Jesus, den Menschensohn, auf dem Ehrenplatz an Gottes rechter Seite stehen!« Jetzt schrien sie ihn nieder, hielten sich die Ohren zu, um seine Worte nicht länger hören zu müssen, und stürzten sich auf ihn. Sie zerrten ihn aus der Stadt und begannen, ihn zu steinigen. Die Zeugen, die daran beteiligt waren, legten ihre Obergewänder ab und gaben sie einem jungen Mann namens Saulus, der sie bewachen sollte. 59 Noch während die Steine Stephanus trafen, betete er laut: »Herr Jesus, nimm meinen Geist bei dir auf!« 60 Er sank auf die Knie und rief mit lauter Stimme: »Herr, vergib ihnen diese Schuld!« Mit diesen Worten starb er. HFA**

Erben, an Herrlichkeit teilhaben, - Leiden fallen nicht ins Gewicht  
Röm. 8, 17-18

**Wenn wir aber Kinder sind, sind wir auch Erben – Erben Gottes und Miterben mit Christus. Dazu gehört allerdings, dass wir jetzt mit ihm leiden; dann werden wir auch an seiner Herrlichkeit teilhaben.**

---

<sup>10</sup> Adolf Schlatter, [Die Evangelien nach Markus und Lukas: Ausgelegt für Bibelleser](#), Zweite Auflage., Bd. 2, Schlatters Erläuterungen zum Neuen Testament (Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954), 317.

Im Übrigen meine ich, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen, wenn wir an die Herrlichkeit denken, die Gott bald sichtbar machen und an der er uns teilhaben lassen wird.

Vor seinem Thron - Zerbrechlichen Körper, Ratlosigkeit, Niedergeschlagenheit, Bedrängnis, Verfolgung – verliert Mut nicht + baut auf das Sichtbare

2.Kor. 4,7-17

7 Ich trage diesen Schatz in einem ganz gewöhnlichen, zerbrechlichen Gefäß. Denn es soll deutlich sichtbar sein, dass das Übermaß an Kraft, mit dem ich wirke, von Gott kommt und nicht aus mir selbst. Ich bin von allen Seiten bedrängt, aber ich werde nicht erdrückt. Ich weiß oft nicht mehr weiter, aber ich verzweifle nicht. Ich werde verfolgt, aber Gott lässt mich nicht im Stich. Ich werde niedergeworfen, aber ich komme wieder auf. Ich erleide fortwährend das Sterben, das Jesus durchlitten hat, an meinem eigenen Leib. Aber das geschieht, damit auch das Leben, zu dem Jesus auferweckt worden ist, an mir sichtbar wird. Denn als Lebender bin ich ständig für Jesus dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben, das Jesus hat, an meinem todverfallenen Körper offenkundig wird. So wirkt nun also der Tod in mir, das Leben aber in euch. Ich bin erfüllt vom Geist des Vertrauens, von dem in den Heiligen Schriften gesagt wird: »Ich vertraute auf Gott, darum redete ich.« Genauso vertraue auch ich auf Gott, und darum rede ich auch und verkünde die Gute Nachricht.

Gott hat Jesus, den Herrn, vom Tod auferweckt, und ich weiß, dass er mich genauso wie Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor seinen Thron stellen wird. Ich tue ja das alles für euch! Die Botschaft von Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen, und der Dank dafür soll überströmen zur Ehre Gottes. 16 Darum verliere ich nicht den Mut. Die Lebenskräfte, die ich von Natur aus habe, werden aufgerieben; aber das Leben, das Gott mir schenkt, erneuert sich jeden Tag. Die Leiden, die ich jetzt ertragen muss, wiegen nicht schwer und gehen vorüber. Sie werden mir eine Herrlichkeit bringen, die alle Vorstellungen übersteigt und kein Ende hat.

18 Ich baue nicht auf das Sichtbare, sondern auf das, was jetzt noch niemand sehen kann. Denn was wir jetzt sehen, besteht nur eine gewisse Zeit. Das Unsichtbare aber bleibt ewig bestehen. GNB

Engel richten - Streitigkeiten mit Glaubensgeschwistern – sucht eigene Leute

1. Kor.6,2-3

Wisst ihr denn nicht, dass die, die zu Gottes Volk gehören, einmal die Welt richten werden? Die ganze Welt muss im Gericht vor euch erscheinen! Und da gebt ihr solch ein unwürdiges Bild ab und seid nicht einmal imstande, über die kleinsten Kleinigkeiten zu urteilen? 3 Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden? Da müssen wir doch auch in der Lage sein, Streitfälle des täglichen Lebens zu entscheiden! NGÜ<sup>11</sup>

Paulus erinnert die Korinther daran, dass sie »Engel richten« werden. Es ist fast erstaunlich zu sehen, wie Paulus ein solch schlagendes Argument in die Diskussion wirft. Ohne viel Aufhebens zu machen oder uns darauf vorzubereiten, erklärt er einfach die unvorstellbare Tatsache, dass die Christen dereinst »Engel richten« werden. Aus Judas 6 und 2. Petrus 2,4 wissen wir, dass Engel gerichtet werden.<sup>12</sup>

Einen Körper wie Jesus – Bürgerrecht - Innere Leere richtig füllen

Phil. 3, 17- 20

**Nehmt mich als Vorbild, Geschwister; und lernt auch von denen, die unserem Beispiel folgen!**

---

<sup>11</sup> 2. Petr. 2,4 Denn Gott hat selbst die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis in die Hölle gestoßen und übergeben, damit sie für das Gericht festgehalten werden. LU Judas 6 Auch die Engel, die ihren himmlischen Rang nicht bewahrten, sondern ihre Behausung verließen, hat er für das Gericht des großen Tages festgehalten mit ewigen Banden in der Finsternis. LU

<sup>12</sup> William MacDonald, [Kommentar zum Neuen Testament](#), trans. Christiane Eichler, 7. Auflage. (Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung, 2018), 711.

18 Denn es gibt viele, vor denen ich euch schon oft gewarnt habe und es jetzt unter Tränen wiederholen muss. Durch ihr Verhalten zeigen sie, dass sie Feinde vom Kreuz des Christus sind. 19 Sie werden im Verderben enden, denn ihr Gott ist ihr Bauch, und sie sind stolz auf das, was ihre Schande ist. Sie denken nur an die irdischen Dinge. 20 Doch wir haben unser Bürgerrecht im Himmel. Von dort her erwarten wir auch unseren Retter und Herrn Jesus Christus. 21 Er wird unseren armseligen vergänglichen Leib verwandeln, sodass er dann seinem verherrlichten Körper entsprechen wird. Das geschieht mit der Kraft, in der er sich alle Dinge unterwerfen kann. NeÜ  
Anfechtungen, Trübsal – Erbe, Hoffnung – Jubeln

1.Petr. 1, 4-22

Gelobt sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel aufbewahrt ist für euch, 5 die ihr in der Kraft Gottes durch den Glauben für die Errettung bewahrt werdet, die (schon jetzt) bereitsteht, um in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.

6 Darüber jubelt ihr, mögt ihr jetzt auch eine kurze Zeit, wenn es so sein muss, durch mancherlei Anfechtung in Trübsal versetzt sein; 7 dadurch soll sich ja die Echtheit eures Glaubens bewähren und wertvoller erfunden werden als Gold, das vergänglich ist, aber durch Feuer in seiner Echtheit erprobt wird, und sich (euch) zum Lobe, zur Ehre und zur Verherrlichung bei der Offenbarung Jesu Christi erweisen. 8 Ihn habt ihr lieb, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und ihm jubelt ihr mit unaussprechlicher und verklärter Freude entgegen...

13 Darum macht euch geistlich fertig zum rüstigen Vorwärtsschreiten...

17 Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person nach dem Werk eines jeden richtet, so führet euren Wandel in Furcht während der Zeit eurer Fremdlingschaft; ...

23 ihr seid ja nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen wiedergeboren, nämlich durch das lebendige und ewigbleibende Wort Gottes. 24 Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume; das Gras verdorrt und seine Blume fällt ab, 25 das Wort des Herrn aber bleibt in Ewigkeit« (Jes 40,6-8). Dies ist aber das Wort, das euch als Heilsbotschaft verkündigt worden ist. MGB

Herrlichkeit- Anfeindungen – Jubel und Freude

1. Petr. 4, 12-13

Liebe Geschwister, wundert euch nicht über die Anfeindungen, die wie ein Feuersturm über euch gekommen sind, als wäre das etwas Außergewöhnliches. 13 Freut euch vielmehr darüber, dass ihr so Anteil an den Leiden des Messias habt. Denn wenn er dann in seiner Herrlichkeit erscheint, werdet ihr mit Jubel und Freude erfüllt sein.

Herrlichkeit - Teufel - nüchtern

1. Petr. 5,8-10

Seid nüchtern und wachsam! Euer Todfeind, der Teufel, streicht wie ein brüllender Löwe herum und sucht jemand, den er verschlingen kann. 9 Dem müsst ihr standhaft im Glauben widerstehen! Dabei sollt ihr wissen, dass eure Geschwister in der ganzen Welt die gleichen Leiden durchmachen.

10 Der Gott, von dem alle Gnade kommt, hat euch durch Christus berufen, für immer in seiner Herrlichkeit zu sein. Er selbst wird euch nach dieser kurzen Leidenszeit aufbauen, stärken, kräftigen und auf festen Grund stellen.

Voller Lohn – dranbleiben

2. Joh. 8

Verführung... Achtet darauf, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern sorgt dafür, dass ihr einmal den vollen Lohn empfangt. NeÜ

Im letzten Buch der Bibel haben wir 7 kurze Briefe an je eine Gemeinde, die damals existierte. Der Inhalt stammt von Jesus. Es sind die Letzten Worte, die wir von ihm haben. Plötzlich fiel mir auf: Jeder der 7 Briefe endet mit einer Ewigkeitsperspektive. Jesus lobt, er tadelt, er gibt jeder Gemeinde Anweisung, und dann gibt er Einblick, was sie im Himmel davon haben werden, wenn sie seinen Anweisungen folgen.<sup>13</sup> Jede Gemeindesituation, verknüpft er mit dem Lohn im Himmel. Was mich auch fasziniert. Jede Verknüpfung ist individuell. Je nach Herausforderung, in der die jeweilige Gemeinde stand.

1. Ephesus Offb. 2,7
2. Smyrna Offb. 2,10
3. Pergamus Offb. 2, 17 14
4. Thyatira Offb. 2,26
5. Sades Offb. 3, 5
6. Philadelphia Offb. 3, 11-12
7. Laodizea Offb. 3,21

---

<sup>13</sup> Die Formulierung „was der Geist den Gemeinden sagt“ deutet an, dass diese Briefe auch heute für unsere Gemeinden volle Gültigkeit haben.

<sup>14</sup> Wie herrlich steht diese Verheißung am Ende des Sendschreibens! Statt Götzenopfer Manna, statt Unzucht Reinheit (weiß), statt Gericht Freispruch und Erhöhung, statt einheimisch-heidnischer Priesterkollegien der ewige Hohepriester Jesus (vgl. Hebr 6,20), statt des Alten das ewige Neue! Gerhard Maier, Die Offenbarung des Johannes: Kapitel 1–11, ed. Gerhard Maier u. a., 3. Auflage., Historisch-Theologische Auslegung Neues Testament (Witten; Giessen: SCM R.Brockhaus; Brunnen Verlag, 2015), 178.